

**Auszeichnungen**

**Ehrenurkunde des Bundesvorstandes des FDGB für vorbildliche Rechtspflege**  
Helga Gumpert (F)

**Ehrennadel der Organe der Rechtspflege in Silber**  
Heinz Lepel (DT)

**Preis der TU Dresden Stufe 2**  
Prof. Dr. Werner Thomas (BP)  
Prof. Dr. Christian Bährdel (BP)

Anlässlich der 31. Bezirksmesse der Meister von morgen wurden folgende Auszeichnungen verliehen:

**Arthur-Becker-Medaille in Bronze**  
„Effektive Rechnernutzung durch neue Softwarewerkzeuge für 16- und 32-Bit-Technik“, Sektion IF

**Ehrenurkunde der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der FDJ**  
„Chemische Reinigung – effektiv und umweltfreundlich gestaltet“, Sektion TLT

**Urkunde für hervorragende schöpferische Leistungen in der Bewegung der Meister von morgen**  
„Fileservice für lokale Bürocoputernetz“, Sektion AT

„Programmsammlung Zuschnittoptimierung – ein Beitrag zur FDJ-Aktion „Materialökonomie.“, Sektion Ma

„Rationalisierung der Plastformteilherstellung – ein Beitrag zur Unterstützung der bezirksgeleiteten Industrie“, Sektion VT

**„UZ“ gratuliert im Oktober 1989**

**zum 85. Geburtstag**  
Heinz Drechsel (DWS) am 7. 10.  
Edith Lissner (DWS) am 14. 10.  
Dr. Gerhard Löhrei (W) am 26. 10.

**zum 60. Geburtstag**  
Siegfried Weitzig (DIB) am 20. 10.  
Marianne Nitzsche (TLT) am 23. 10.  
Prof. Dr. Eberhard Herling (FPM) am 28. 10.  
Gerda Strube (DT) am 27. 10.  
Dora Rackwitz (DWS) am 31. 10.

**zum 30-jährigen Betriebsjubiläum**  
Dr. Jürgen Tophorn (PEB)

**zum 25-jährigen Betriebsjubiläum**  
Dr. Edgar Doat (PEB)  
Elisabeth Geißler (UB)  
Johannes Hesse (DWS)  
Franz Holl (PEB)  
Frank Pels (MB)  
Wolfgang Schiede (DT)  
Dr. Michael Schubert (PEB)  
Dr. Heinrich Solbrig (PEB)

**zum 20-jährigen Betriebsjubiläum**  
Ingrid Bauer (F)  
Ditmar Berger (IF)  
Anita Felber (UB)  
Christa Golisch (Vorkurse)  
Dorothea Hirschmeier (DWS)  
Doz. Dr. Roland Hoffmann (VT)  
Stephan Kiets (AT)  
Erk Langer (FPM)  
Dr. Max Metzschke  
Eilfriede Müller (IF)  
Gerda Püßer (IT)  
Christine Schöne (DT)  
Dr. Waltraud Vollmann (PEB)  
Gabriele Wiedenhoff (DWS)

**zum 15-jährigen Betriebsjubiläum**  
Dieter Breiffeld (AT)  
Rita Friedrich (DIB)  
Edith Gemeinhardt (UB)

**zum 10-jährigen Betriebsjubiläum**  
Annelore Heimert (DT)  
Helga Schulz (DWS)

**Promotionstermin**

**Promotion A**  
Dipl.-Ing. Olat Heineit am 13. Oktober 1989, 11 Uhr, Raum A 23, Universitätsstr. 70, Erdgeschoss: „Steuerprogrammiersysteme für dezentrale Sensorsysteme“

**„Universitätszeitung“**

Hergeber: SED-Parteio rganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt.

**Redaktionskollegium:** Dr. phil. Katja Schumann, verantwortlicher Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Marika Seidel, Sachbearbeiterin.

Dr. sc. W. Förster, Doz. Dr.-Ing. habil. W. Hartmann, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Haack, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. sc. E. Müller, Dr.-Ing. A. Oberbeck, Dipl.-Biol. A. Pester, Susann Reuter, Dr. phil. M. Richter, Dr. phil. B. Schauenburg, Dr.-Ing. B. Schüttauf, Dipl.-Ing. M. Steinebach, Pat.-Ing. E. Strauß, Dr. rer. nat. C. Tichatsky, Dr.-Ing. Walter Dr.-Ing. U. Wunderlich.

2989



Der Vorsitzende der UGL, Genosse Doz. Dr. Henry Knorr, und der stellvertretende Vorsitzende der ZNP-Gewerkschaftsleitung der Universität Lodz, Dr. Kazimierz Psarski (l.), unterzeichnen einen Vertrag über den Austausch von Urlaubern.

**Urlauberaustausch vereinbart**

In der Zeit vom 5. bis 8. September 1989 wollten führende Vertreter der ZNP-Gewerkschaftsleitungen der Universität Lodz, des Polytechnikums Lodz und der Universität Lublin als Gäste der UGL der TU Karl-Marx-Stadt zu Arbeitsberätungen an unserer Universität.

Im Mittelpunkt der vielfältig geführten Gespräche und des Erfahrungsaustausches standen Themenkreise zu den Aufgaben der einzelnen Gewerkschaftsorganisationen in der gegenwärtigen Entwicklungsetappe unserer beiden befreundeten Länder sowie die weitere bilaterale Zusammenarbeit im Jahre 1990.

Mit der Universität Lublin wurde vereinbart, daß für unsere Mitglieder im Austausch mit Plätzen im Studentenwohnheim Karl-Marx-Stadt in Zakopane 81 Urlaubsplätze bereitgestellt werden. Mit der Universität Lodz wurde u. a. vereinbart, anlässlich der Feierlichkeiten zum 1. Mal 1990 Frauendelegationen auszutauschen.

Zur Förderung der internationalistischen Entwicklung unserer Kinder wurde festgelegt, auch im kommenden Jahr wiederum 46 Mädchen und Jungen der Mitarbeiter unserer Einrichtungen gegenseitig in den Kinderferienlagern aufzunehmen.

Es besteht von allen Seiten die feste Absicht, Arbeitstreffen solcher Art – aufrichtig, offen, helfend – in Zukunft in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

Dr. Roland Lange, stellv. Vorsitzender der UGL

**Impfung ist sicherster Schutz gegen die Virusgrippe**

Rund ein Drittel der krankheitsbedingten Arbeitsausfälle und in einem hohen Maße auch Schulausfälle und Fehltage in den Kinder- einrichtungen werden durch die sogenannten „Erkältungskrankheiten“ verursacht. Dabei sind mehr als 300 verschiedene Virustypen als Erreger unschuldig wirksam; der Krankheitsverlauf ist in der Regel leicht bis mittelschwer, jedoch führt die Häufung der Erkrankungen in bestimmten Jahreszeiten zu einer angespannten Arbeitssituation, und auch in den betroffenen Familien gibt es vielfältige Auswirkungen. Gegen diese Fülle von Erkältungskrankheiten existiert noch keine spezifische Vorbeugung, so daß die allgemeinen Regeln der körperlichen Erhaltung (angemessene sportliche Betätigung, ausreichender Schlaf, zweckmäßige Kleidung und Ernährung sowie vorbildliche persönliche Hygiene) und der hygienischen Normen im Zusammenleben eine große Rolle spielen.

Gegen die „echte Virusgrippe“, die durch die sogenannten „Influenzaviren“ verursacht wird, ist jedoch die Grippeimpfung weiterhin die einzig wirksame spezielle Schutzmaßnahme. Durch die enge Zusammenarbeit der DDR mit der Weltgesundheitsorganisation ist unter Einsatz bedeutender finanzieller Mittel die Herstellung von Impfstoff möglich geworden, der gegen 4 der aktuell zu erwartenden Erregertypen hochwirksam ist (A/Singapore/8/88-H1N1; B/Beijing/87; B/Yamagata/16/89). Obwohl Epidemien noch nicht verhindert werden können, ist es möglich, die Erkrankungshäufigkeit in Kollektiven mit vielen geimpften Mitgliedern deutlich zu senken sowie im Erkrankungsfall die Schwere des Leidens wesentlich zu mildern und die Komplikations- und Sterblichkeitsrate günstig zu beeinflussen.

in der Sanitätsstelle Straße der Nationen 82 nur bei organisatorischer Absicherung der Teilnahme einer größeren Anzahl Impfwilliger realisiert werden.

Die Impfung besteht aus einer einmaligen Injektion in den Oberarm. Ein organisatorischer Vorteil besteht darin, daß parallel die Schutzimpfung gegen Tetanus (Wundsternkrampf) durchgeführt werden kann.

Die Grippeimpfung ist freiwillig; für Jugendliche unter 18 Jahren.

Bereits seit Anfang der 70er Jahre hat der Laurent auch die Entwicklung und Profilierung der physikalischen Forschung an unserer TU getätigt und unterstützt. In jüngster Vergangenheit hat er erste Arbeiten auf dem Gebiet der Hochtemperaturphysik ermöglicht und am Aufbau einer Forschungsgruppe „Hochtemperaturphysiker-Dünnschichten“ maßgeblichen Anteil.

Genosse Prof. Dr. Dr. h. c. Knöner ist ein international bekannter und geschätzter Vertreter seines Fachgebietes. Besonders eng sind seine Beziehungen zu vielen Einrichtungen der Sowjetunion und der VR Polen. So gehört er seit 1964 dem Expertenkomitee „Tiefenphysik“ des RGW an. Seit 1976 ist er Leiter der Delegation der DDR. Von der UdSSR und der VR Polen wurden ihm für sein engagiertes Wirken mehrfach Anerkennungen und Auszeichnungen überreicht. Für sein schöpferisches Wirken als Wissenschaftler, Hochschullehrer und Wissenschaftsorganisator wurde er auch in unserem Land mit vielen Ehrungen gewürdigt. So erhielt er u. a. den Ehrentitel „Held der Arbeit“, die Verdienstmedaille der NVA in Silber und den Vaterländischen Verdienstorden in Gold.

Seine erfolgreiche Tätigkeit als hodi-uscher Wissenschaftler und Hochschullehrer unseres Landes, seine Verdienste für die Entwicklung der physikalischen Wissenschaften sowie seine Beiträge zur Entwicklung der Zusammenarbeit mit unserer Universität waren deshalb dem Wissenschaftlichen Rat der TU Karl-Marx-Stadt, Anlaß, Genossen Prof. Dr. Dr. h. c. Rudolf Knöner die Ehrendoktorwürde zu verliehen.



**Rechtzeitig gegen die Virusgrippe können sich alle Angehörigen der TU in der Poliklinik am Thüringer Weg montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 16 Uhr impfen lassen.**

Wegen der hohen Gefährdung bei Komplikationen der Virusgrippe ist das Gesundheitswesen bemüht, ältere Bürger und durch chronische Erkrankungen (Herz-Kreislauf, Atmungsorgane, Stoffwechsel usw.) vorgeschädigte Bürger für die Schutzimpfung zu gewinnen. Außerdem ist die bedeutsame Aufgabe gestellt, die Lehrlinge und Studenten, Belegschaften von Schwerpunktbereichen und Werkstätte aus Reiches mit vielfältigen Kontakten zur Öffentlichkeit vor der Virusgrippe zu schützen.

Die diesjährige Grippeimpfung findet seit dem 18. September 1989 in unserer Betriebspoliklinik am Thüringer Weg 11 (Zimmer 13 im Erdgeschoß) von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr statt – vorerst bis zum 1. Dezember 1989.

Da der Inhalt größerer Impfstoffampullen am gleichen Tag vollständig aufgebraucht werden muß, können Impfungen am Arbeitsplatz sowie

Wegen der hohen Gefährdung bei Komplikationen der Virusgrippe ist das Gesundheitswesen bemüht, ältere Bürger und durch chronische Erkrankungen (Herz-Kreislauf, Atmungsorgane, Stoffwechsel usw.) vorgeschädigte Bürger für die Schutzimpfung zu gewinnen. Außerdem ist die bedeutsame Aufgabe gestellt, die Lehrlinge und Studenten, Belegschaften von Schwerpunktbereichen und Werkstätte aus Reiches mit vielfältigen Kontakten zur Öffentlichkeit vor der Virusgrippe zu schützen.

Die diesjährige Grippeimpfung findet seit dem 18. September 1989 in unserer Betriebspoliklinik am Thüringer Weg 11 (Zimmer 13 im Erdgeschoß) von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr statt – vorerst bis zum 1. Dezember 1989.

Da der Inhalt größerer Impfstoffampullen am gleichen Tag vollständig aufgebraucht werden muß, können Impfungen am Arbeitsplatz sowie

**Chefarzt MR Dr. N. Beeko,** Ärztlicher Direktor der Betriebspoliklinik  
**Oberarzt Dr. F. Nitzsche,** Arbeitsbereichsleiter/stv. AD

**Aufruf des DSF-Universitätsvorstandes**

Liebe Freunde!

Hiermit rufen wir zu einem weiteren Wissenswettbewerb unseres DSF-Universitätsvorstandes auf.

Ausgehend von der langjährigen Tradition und der großen Beliebtheit, der sich die Wissenswettbewerbe bei unseren Mitarbeitern und Studenten erfreuen, soll unser diesjähriger wiederum dazu beitragen, Kenntnisse über die Sowjetunion zu vermitteln. Es soll zugleich damit angeregt werden, sich noch intensiver mit Land und Leuten, der Entwicklung in der UdSSR sowie der weiteren Ausgestaltung unserer freundschaftlichen Beziehungen zu beschäftigen.

**Teilnahmebedingungen:**  
Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter und Studenten unserer TU.  
Bitte schicken Sie Ihre Antworten an den DSF-Universitätsvorstand, Str. Nr. 69840  
Reichenhainer Straße 39, Zi. 23  
Einsendeschluß ist der 30. 11. 1989.  
Die Gewinner werden in einer öffentlichen Veranstaltung unseres DSF-Universitätsvorstandes unter Ausschluß des Rechtsweges ausgelost. Wertvolle Preise sind zu gewinnen!

**DSF-Universitätsvorstand,**  
AG Politische Massenarbeit

**DSF-Wissenswettbewerb 1989**

- Während seines diesjährigen Freundschaftsbesuches in der UdSSR besuchte Erich Honecker auch die Stadt Magnitogorsk. Durch die Verarbeitung welchen Rohstoffes wurde diese Stadt bekannt?  
a) Erdöl  
b) Steinkohle  
c) Eisen
- Wie heißt der höchste Berg der Sowjetunion?  
a) Pik Kommunismus  
b) Pik Pobeda  
c) Pik Lenin
- Wieviele Sprachen werden in der Sowjetunion gesprochen?  
a) 150  
b) 100  
c) 70
- Wie viele Städte mit mehr als 1,5 Millionen Einwohnern gibt es gegenwärtig in der Sowjetunion?  
a) 3  
b) 7  
c) 15
- Wie heißt das derzeit größte Flugzeug der Welt?  
a) AN 22 Antlux  
b) AN 124 Ruslan  
c) AN 225 Mrija
- Welchem sowjetischen Nobelpreisträger aus dem Gebiet der Physik wurde die 29. Ehrendoktorwürde der TU Karl-Marx-Stadt verliehen?  
a) ca. 500  
b) ca. 1000  
c) über 2000
- In diesem Jahr tagte in Moskau der Kongreß der Volksdeputierten. Wie viele Deputierte nahmen daran teil?  
a) ca. 500  
b) ca. 1000  
c) über 2000
- Im Oktober 1986 wurde eine Eisenbahnfahrverbinding zwischen Mukran in der DDR und einem sowjetischen Hafen in Betrieb genommen. Wie heißt dieser sowjetische Hafen?

**Ehrendoktorwürde**

**Ehrendoktorwürde**  
(Fortsetzung von Seite 1)  
Bereits seit Anfang der 70er Jahre hat der Laurent auch die Entwicklung und Profilierung der physikalischen Forschung an unserer TU getätigt und unterstützt. In jüngster Vergangenheit hat er erste Arbeiten auf dem Gebiet der Hochtemperaturphysik ermöglicht und am Aufbau einer Forschungsgruppe „Hochtemperaturphysiker-Dünnschichten“ maßgeblichen Anteil.

Genosse Prof. Dr. Dr. h. c. Knöner ist ein international bekannter und geschätzter Vertreter seines Fachgebietes. Besonders eng sind seine Beziehungen zu vielen Einrichtungen der Sowjetunion und der VR Polen. So gehört er seit 1964 dem Expertenkomitee „Tiefenphysik“ des RGW an. Seit 1976 ist er Leiter der Delegation der DDR. Von der UdSSR und der VR Polen wurden ihm für sein engagiertes Wirken mehrfach Anerkennungen und Auszeichnungen überreicht. Für sein schöpferisches Wirken als Wissenschaftler, Hochschullehrer und Wissenschaftsorganisator wurde er auch in unserem Land mit vielen Ehrungen gewürdigt. So erhielt er u. a. den Ehrentitel „Held der Arbeit“, die Verdienstmedaille der NVA in Silber und den Vaterländischen Verdienstorden in Gold.

Seine erfolgreiche Tätigkeit als hodi-uscher Wissenschaftler und Hochschullehrer unseres Landes, seine Verdienste für die Entwicklung der physikalischen Wissenschaften sowie seine Beiträge zur Entwicklung der Zusammenarbeit mit unserer Universität waren deshalb dem Wissenschaftlichen Rat der TU Karl-Marx-Stadt, Anlaß, Genossen Prof. Dr. Dr. h. c. Rudolf Knöner die Ehrendoktorwürde zu verliehen.

Nach der Überreichung der Promotionsurkunde und der Laudatio durch den Rektor und den Dekan dankte Prof. Dr. Dr. h. c. Knöner in herzlichen Worten für die ihm erwiesene hohe akademische Auszeichnung und hielt einen vielbesprochenen Vortrag zum Thema „Probleme des Wärmetransportes bei tiefen Temperaturen“.

Während seines Aufenthaltes an der TU Karl-Marx-Stadt wurde der Ehrengast auch an der Sektion PEB herzlich begrüßt. Hier besichtigte er Lehr- und Forschungsanrichtungen.

**Dr.-Ing. Jahn,** Wissenschaftlicher Sekretär des Wissenschaftlichen Rates

**Promotion**  
An der TH Potsdam promovierte im II. Quartal 1989 zum Dr. rer. nat. Josef Tschwarschal (Vorkurse)

**FDJ-Stipendium verliehen**

**Dalmer, Frank** SG 01 BMA 89  
**König, Jan** SG 13 BMK 89  
**Stöbel, Holger** 11 BBM 89  
**Müller, Stephan** 11 BSM 89  
**Franz, Konny** 23 PEM 89  
**Hummitsch, Heiko** SG 01 FME 89  
**Düfer, Sven** SG 12 FMF 89  
**Meinhold, Frank** 01 VEW 89  
**Rode, Ines** 13 TVT 89  
**Oehme, Silke** 01 REA 89  
**Neumann, Dirk** SG 11 REI 89

**Berufsausbildung an TU begann**

39 junge Menschen begannen am 1. September 1989 ihre Berufsausbildung an der TU Karl-Marx-Stadt. Sie erlernen 13 verschiedene Ausbildungsberufe, wobei die meisten Lehrlinge zu Facharbeitern für Datenverarbeitung ausgebildet werden. 15 von ihnen schlossen den Lehrvertrag mit anderen Betrieben ab und wurden zur Ausbildung hierher delegiert.

**Nachrichten aus der Sektion AT**

Im Zeitraum Juli bis Mitte September 1989 leisteten zwei wissenschaftliche Studentenbrigaden für den VEB Tisora Karl-Marx-Stadt (7 Studenten) und für den VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ (3 Studenten) der Matrikel 85 bis 88 Aufgaben, die ihre selbständige wissenschaftliche Arbeit weiter ausprägen helfen. Bewährt hat sich auch in diesem Jahrgang die Zusammenarbeit mit Studenten der Sektion IF.

Im Rahmen der Bestenförderung und der Durchsetzung der neuen Auszubildenden absolvierten im Herbstsemester zehn Studenten ein Auslandsstudium in der Sowjetunion (vier in Nowosibirsk, vier in Tallinn, zwei in Moskau).

Die Studenten der Matrikel 88 wurden nach Wahl der Vertiefungsrichtungen den Forschungsgruppen zugeordnet, wodurch die Voraussetzungen für eine weitere Verbesserung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in Realisierung der neuen Auszubildenden geschaffen wurden.



Redaktionschluß war am 28. September 1989.



**die Mensa der Reichenhainer Straße**

Hiermit möchten wir uns für die termingerechte Wiedereröffnung der Mensa Reichenhainer Straße bedanken. Die Rekonstruktion der Mensa ist gut gelungen, und die Speisenversorgung findet nun auf einem hohen Niveau statt.

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Kollektiv der Mensamitarbeiter, die mit viel Fleiß, originellen Ideen und hoher Einsatzbereitschaft für das gegenwärtig hohe Niveau der Mensa sorgen.

Wir sehen darin einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung der notwendigen Arbeitsatmosphäre in den Kollektiven und der Sektion, die zur Lösung der im Studienjahr 1989/1990 anstehenden Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung erforderlich ist.

**Die Mitarbeiter der Sektion PEB**



**KDT-Sektionsvorstand CWT leistete engagierte Arbeit**

Die rund 25 KDT-Mitglieder der Sektion CWT sehen ihre Aufgabe vor allem auch in der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen. Auf diese Weise werden einige Mitglieder insbesondere in KDT-Fachgruppen wirksam. Regelmäßige Lehrgänge und Tagungen organisieren sie in den Fachauschüssen „Galvanotechnik“ und „Metallografie und Plastografie“ sowie im Arbeitsausschuß „Materialprüfungstechnik“. Die Sommerschule „Werkstoffwissenschaftliche Untersuchungsverfahren“ ist zum festen Bestandteil des Arbeitsprogrammes der Sektion geworden. Für die Organisation und fachliche Vorbereitung sowie für den Ablauf war der Vorsitzende der Sektionsgruppe der KDT verantwortlich. Die Lehrveranstaltungen bestritten zu rund 90 Prozent Mitglieder der KDT-Sektionsgruppe.

Vom 3. bis 7. Juli 1989 nahmen wiederum rund 25 Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben verschiedener Industriezweige teil. Sie informierten sich über Stand und Tendenzen in der Werkstofftechnik zur Struktur- und Gefügeanalyse sowie zur Ermittlung von Werkstoffeigenschaften. Diese Untersuchungsmöglichkeiten besitzen große Bedeutung für die Werkstoffentwicklung, die Anwendung moderner Behandlungstechnologien, die Qualitätskontrolle und Schadensanalyse. Die Mitarbeiter in den Labors standen für individuelle Konsultationen zur Verfügung und vermittelten auch praktische Erfahrungen. Die Teilnehmer der Sommerschule brachten den einzelnen Lehrveranstaltungen sehr viel Interesse entgegen. Sie hinterließen Anregungen für die weitere inhaltliche Gestaltung und bestärkten den Veranstalter in der Fortführung des eingeschlagenen Weges.

Besonderes Augenmerk des KDT-Sektionsvorstandes gilt der Zusammenarbeit mit den Studierenden. Gemeinsam mit der FDJ-GOL werden seit 1988 Fachrichtungsclubs amends im ZSC „Fuchsba“ veranstaltet. Sie sind besonders von der Absicht geprägt, daß sich Lehrende und Studierende persönlich näherkommen. Die Clubabende leitet jeweils ein Vortrag zu fachlichen Themen oder aus dem Hobbybereich ein. Dem schließen sich in zwangloser Form Gespräche und Diskussionen zu fachlichen, studienorganisatorischen oder allgemein interessierenden Fragen an. Die Veranstalter wünschen sich dabei eine noch regere Beteiligung aus dem Mitarbeiterkreis.

Zum dritten Male haben nun schon KDT-Sektionsvorstand und FDJ-GOL zum Wettbewerb „Beste Ingenieurpraktikumsarbeit“ aufgerufen. In den vergangenen zwei Jahren konnten bereits fünf Studierende mit Urkunden und Bücherechecks ausgezeichnet werden. Die Studierenden der Matrikel 86 haben gegenwärtig in Kenntnis der Bewertungskriterien ihre Aufgaben in Angriff genommen.

**Dr. W. Uhlig,** Vorsitzender der KDT-Sektionsgruppe